

## Protokoll

<b>Gremium</b>	<b>Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Stadtmitte</b>
<b>Protokollant</b>	Ratsherr Fatih Mutlu
<b>Datum</b>	Mittwoch, 16. Januar 2019
<b>Von</b>	19.00h
<b>Bis</b>	21.00h
<b>Teilnehmer</b>	Babett Schwede-Oldehus, Klaus-Dieter Iwers, Fatih Mutlu, Dr. Michael Klinger, Manfred Fellmann, Antje Klein, Hans Lindemann
<b>Gäste</b>	Frau Schilf, FD Stadtplanung; Frau Anneke Reimers Polizei Neumünster PHKIn; Herr Till Pfaff, vom KiSchuBu; Vom Seniorenbeirat Herr Ahrens, vom Jugendbeirat Jonas Mohr; Forum der Vielfalt: Ibrahim Ortacer
<b>Ort</b>	Neues Rathaus Raum 1.8
<b>Tagesordnung</b>	Liegt vor

TOP	Ergebnisse	Anm.
1.	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung	
2.	Feststellung der fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit	
3.	Genehmigung der Tagesordnung - Einstimmig	
4.	Genehmigung des Protokolls vom 4.12.2018 - Einstimmig	
5.	<p><b>Mitteilungen der Vorsitzenden</b></p> <p>1. Besuch der <b>Feuerwehr Stadtmitte</b> – zur jährl. MV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o eine entspannte und sehr um Einigkeit und Unterstützung bemühte Sitzung; große Teilnehmerzahl, harmonischer Sitzungsverlauf, trotz der schwierigen Situation im letzten Jahr;</li> <li>o Einladung zu einer Sitzung des STB Mitte in das GAZ, Termin folgt</li> </ul> <p>2. Mitteilung des SHZ zum Thema „<b>Wir machen Neumünster sauber</b>“ Aktion findet am 31. März ab 11.00h statt; zum Abschluss gibt es eine Suppe im Kiek In, alle Helfer sind herzlich eingeladen</p> <p>3. <b>Anzeigentafeln am Kopf des Busbahnhofs:</b> Gespräch mit Frau Kessal von den SWN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Tafeln sind für mehrere Verkehrsbetriebe zuständig</li> <li>• Fr. Kessal platziert das Thema regelmäßig bei der Verwaltung, aber der zuständige MA ist in Ruhestand gegangen und es gibt noch keinen Nachfolger...</li> <li>• <b>Beschluss des Stadtteilbeirates:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. „der STB Mitte bittet die VW zeitnah dafür zu sorgen, dass die Tafeln wieder funktionieren und aktuelle Daten anzeigen. Eine Vertretungslösung innerhalb der VW soll gefunden und umgehend eingesetzt werden“.</li> </ul> </li> </ul> <p>4. <b>Parkplatzsituation Meßtorffweg/ NBN</b> - Gespräch mit Herrn Heilmann, FD 61 -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es gibt hier eine extreme Doppelnutzung seitens der Anwohner, der Schüler, der MA des Seniorenheims und temporär der Besucher der NBN</li> <li>• im Rahmen der Neugestaltung des Vorplatzes der Werkhalle soll die Situation neu überplant werden; mehr Plätze können allerdings derzeit nicht geschaffen werden</li> </ul> <p>5. <b>Blockdreieck hinterer Parkplatz Wittorfer Str./ Altonaer Str.</b> Hier: Frage nach einer zeitnahen Neubepflanzung im hinteren Dreieck der Wittorfer Strasse:</p>	<p>Beschluss</p>

37

70

65  
SWN

61

66

## Protokoll

	<p>Antwort aus FD 66.1. Grünflächen: Die Bepflanzung der angesprochenen Baumstandorte erfolgt im laufenden Winterhalbjahr mit einer mittelkronigen Baumart (Blumen-Esche).</p> <p>Da Kastanien leider zunehmend im Stadtgebiet von einer baumzerstörenden Krankheit erfasst werden (<i>Pseudomonas syringae</i>), mussten im betreffenden Baugebiet die erkrankten Bäume entfernt werden. Auch für die verbliebenen Kastanien muss für die nächsten Jahre von einem Ersatz ausgegangen werden.</p> <p><b>6. Schmutzige Laternen:</b> Antwort aus Gespräch mit Herrn Folster, FD 60, von der VW:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Laternen bzw. Lichtköpfe werden 1 mal im Jahr laufend gereinigt; alle 3 Jahre findet ein Wechsel der Röhren statt</li> <li>• es werden jetzt nur noch LED Leuchten eingesetzt und peu à peu ausgewechselt – ca. 200-300 Leuchten (= hoher Kostenfaktor)</li> </ul> <p><b>7. Weitere Informationen zu Fragen aus den letzten Sitzungen durch den FD 66.1 „Grünflächen“</b> <b>Zur Frage nach der Bepflanzung der Blumenampeln:</b></p> <p>a) Die <b>Bepflanzungen der Schmuckgrünflächen</b> haben - wie in Ihrer Sitzung bereits festgestellt - den besonderen Anspruch der ansprechenden Gestaltung in der Innenstadt. Wesentlich unter diesem Aspekt wurde in den vergangenen Jahren wie auch für das kommende Jahr 2019 die Pflanzenlieferung beauftragt. Dieser Ansatz wird auch fortgesetzt den Schwerpunkt bilden. Gerne prüfen wir für die Saison 2020 die künftige Aufnahme weiterer geeigneter Arten mit positiven Eigenschaften auch für Insekten.</p> <p>Ohne dies für die aktuellen Bepflanzungen 2018 und 2019 näher geprüft zu haben, stellen die Kleinflächen trotz geringer Größe einen sehr untergeordneten (aber immerhin!) Rückzugsraum für Insekten und Vögel dar und fungieren bereits jetzt zum Teil auch als Pollen- und Nektarpflanzen (z.B. Immortellen (<i>Helichrysum</i>-Arten und Sorten), Lobelien (<i>Lobelia</i>-Arten und Sorten)).</p> <p>b) Zur Frage: „<b>Rutschige Wegbeläge in den Parkanlagen</b>“ Die Verbesserung der Qualität der Wege wird im Rahmen der Unterhaltung laufend vorgenommen. Besondere Witterungslagen können eine begrenzt schlechte Begehbarkeit der wassergebundenen Wege mit sich bringen (z.B. Frost-Tau-Wechsel, länger anhaltende Niederschläge). Im Zuge von Neubaumaßnahmen (weitere Umsetzung des Schwale Grünzugs) werden grundsätzlich eine verbesserte Entwässerung und hohe Kornstabilität hergestellt.</p>	<p>66.2</p> <p>66.1</p> <p>66.2</p> <p>70</p>
6.	<p><b>Anträge</b></p> <p>a. „<b>Sicherheit im Stadtteil</b>“ Ergebnisse eines Stadtrundganges der ASF mit Frau Antje Klein vom 25. Oktober 2018 zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weg vom Rathaus zum Rathausparkplatz: Gesträuch an der linken Seite müsste zurückgeschnitten werden auf einem privaten Grundstück.</li> <li>- Rencks Allee von der Brachenfelder Str. bis zum Renscks Park: Ab FührsthoF fehlt Beleuchtung. Es ist sehr dunkel. Ab Renks Park / befestigter Weg link am Park zu den Klosteranlagen: Es ist nur eine Lampe vorhanden. Beleuchtungskörper ist verschmutzt. Weitere Beleuchtung ist notwendig.</li> <li>- Anlagen Klostergraben: mehrere Treffpunkte für männliche junge Leute wurden festgestellt. Springbrunnen, von der Straße Teich / Großflecken ist nicht im Betrieb, Beleuchtung der Anlagen. Sie wäre ein guter Schutz vor dunklen Treffpunkten. Frauen mögen dort nicht in der Dunkelheit nicht zu den hinteren Parkflächen gehen. Der Bereich würde durch Beleuchtung und Springbrunnen sehr ausgewertet. Mit positiven Folgen für die Innenstadt.</li> </ul>	<p>32</p> <p>66.1</p> <p>66.1</p> <p>66.2</p>

## Protokoll

	<p>Fläche hinter dem Parkhotel wird auch als geschützter Treffpunkt genutzt. Im vorderen Bereich Klostergraben liegt Müll, der die Anlagen verschandelt. Der rote Aufsteller/Hinweisschild auf besondere Bereiche in der Innenstadt ist erheblich verschmutzt, beklebt und rostig, wie anderen Stellen der Stadt ebenfalls!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teichuferanlagen: Behindertengerechter Zugang zum Stadttheater und Restaurant nicht erkennbar, zu wenig Beschilderung, bewuchs müsste dringend zurückgeschnitten werden, Eingangstür nicht barrierefrei, keine Möglichkeiten für Rollstuhlfahrer sich bemerkbar zu machen! Der weg kann also nur mit Begleitperson genutzt werden.</li> <li>- Bahnhofsbereich: Vom Busparkplatz kommend müsste der Weg bis zum Fußgängertunnel (Bahndamm) freigeschnitten werden. Fahrradständer am Tunnel nicht beleuchtet und im sehr schlechten, veralteten Zustand! Müll liegt im gesamten Bereich. Sehr schlechter ungepflegter Eindruck! Der Tunnel ist mit Lichtbändern gut ausgeleuchtet. Auf der Post und Parkplatzseite fehlen beleuchtete Fahrradständer gänzlich. Beleuchtung des Parkplatzes ist akzeptabel. Der Zugang von dem Bushaltepunkten zum Bahnhof / Taxenstand ist umständlich und nicht barrierefrei.</li> <li>- Durchgang vom Parkhaus Holstengalerie zum Kuhberg (Maklerbüro Lorenzen): Beleuchtung fehlt. Mehrfach wurden defekte Lampen im gesamten Bereich vorgefunden, so um Bsp. Vor der Holstengalerie / Am Teich.</li> </ul> <p><b>Anschließend Diskussion</b></p> <p>Frau Reimers, PHK´in von der Polizeistation in der Parkstrasse, beantwortet netterweise die Fragen und Anmerkungen einiger Besucher.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche hinter dem Parkhotel: soll auch in diesem Jahr wieder als gefährlicher Ort erklären werden, um die juristische Rückendeckung für eventuelle und notwendige Kontrollen der auffälligen Parkbesucher durchführen zu können</li> <li>- Sie bittet den Begriff „Angsträume“ durch „Sicherheitsräume“ ersetzen</li> <li>- Ein Besucherist äußert sich strikt gegen die Erklärung gefährliche Orte.</li> <li>- Ein Besuchermöchte nicht von der Polizei kontrolliert werden. Die Überprüfung sollte eventuell ein privater Ordnungsdienst übernehmen. Andererseits gibt es auch Einwände gegen privaten Ordnungsdienst, weil das die Aufgabe der Polizei ist.</li> </ul> <p>Die Vorsitzende schlägt vor, dass <i>nach der konstituierenden Sitzung des Kriminalpräventiven Beirates, einen Vertreter /in dieses Beirates den Stadtteilbeirat besucht und von geplanten Maßnahmen, Zuständigkeiten und Fällen zum Thema „Sicherheit im Stadtteil“ berichtet.</i> Wird einstimmig angenommen.</p> <p>Der Antrag von Frau Klein wird durch die Vorsitzende zusammen gefasst:</p> <p><b>Die Verwaltung wird gebeten sich um folgende Maßnahmen zu kümmern und sie zeitnah umzusetzen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) <i>Gut beleuchtete Zugänge zu den Parkplätzen und Parkhäusern in der Innenstadt.</i></li> <li>b) <i>Sauberkeit und ausreichende Beleuchtung der Straßen in der Innenstadt</i></li> <li>c) <i>Regelmäßige Überprüfung der Beleuchtung</i></li> <li>d) <i>Zugänge müssten barrierefrei erreichbar sein.</i></li> <li>e) <i>Pflege der Grünflächen, Hacken und Sträucher</i></li> </ol> <p>Die Vorsitzende lässt nach einer Diskussion über den Beschluss: „Umsetzung von grundsätzlichen Maßnahmen zur Sicherheit im Stadtteil“ abstimmen – einstimmig dafür</p>	<p>70 66.1</p> <p>66.1 70 65 Hallenbet.</p> <p>70 66.1</p> <p>66.1</p> <p>32</p> <p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p> <p>66.1 70</p>
7.	<p><b>Vorstellung des Projektes „ Klippo – Kinderschutzpunkte in Neumünster – hier</b></p>	

## Protokoll

	<p><b>bist Du sicher“ Herrn Till Pfaff (Geschäftsführer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klippo ist ein lokales Hilfe-Netzwerk für Kinder aus Ladengeschäften, Büros, Praxen, öffentlichen Institutionen und anderen Einrichtungen. Organisiert vom Deutschen Kinderschutzbund Neumünster e.V. Wir möchten zur Verbesserung der Sicherheit von Kindern in der Öffentlichkeit beitragen und ihr Vertrauen in die Gesellschaft stärken. Die Kinder und Jugendliche sollen sich im öffentlichen Raum unbeschwert bewegen können.</li> <li>- Zahlreiche Klippo-Kinderschutzzpunkte sind bereits in Neumünster vorhanden. Markiert mit einem sichtbaren Klippo-Aufkleber an der Tür, Schaufenster, etc. In den Apotheken, Sozialverbände, die Polizei, etc. Ziel ist die Anzahl der Kinder-Schutzpunkte stetig zu erhöhen. Bis Ende des Jahres zu verdoppeln. Auf der Internetseite sind die Anlaufstellen auf einer Klippo-Map zu finden.</li> <li>- Wenn Kinder und Jugendliche Schutz vor schlechtem Wetter, sich verlaufen, Ihre Eltern verloren haben, dringend auf die Toilette müssen, bei einer Verletzung, bei einer Bedrohung oder Belästigung, etc. HILFE benötigen, bieten sich die Schutzpunkte als Anlaufstelle an.</li> <li>- Klippo ist ein rein spendenfinanziertes Projekt.</li> <li>- Die Schutzpunkte sind barrierefrei zu erreichen.</li> <li>- Mehr Information über Klippo auf der Internetseite: <a href="https://www.klippo-nms.de/">https://www.klippo-nms.de/</a></li> </ul> <p><b>Fragen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist außerhalb der Öffnungszeiten: ?</li> <li>- Wie werden die Kinder erreicht: Facebook-Seite, Instagram- Seite, Multiplikatoren Eltern, Lehrer-in, Polizei, etc.</li> <li>- Wie weit wird es von den Kindern in Anspruch genommen: Es gibt keine konkreten Erkenntnisse. Kinderschutzbund ist keine Notfalleinrichtung. Die Hürden für die Einrichtung werden sehr gering wie möglich gehalten. Es gibt nur eine freiwillige Rückmeldung der beteiligten Firmen und Einrichtungen.</li> </ul> <p>Dank der Vorsitzenden an Herrn Pfaff für den Vortrag.</p>	<p>52 51 40</p>
<p>8.</p>	<p>Vorstellung des Entwurfs der vorbereitenden Untersuchungen und das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzeptes für den „Stadtteil West“ durch den FD 61 Frau Sabine Schilf</p> <p><b>Bisheriges Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einleitung vorbereitender Untersuchungen am 07.06.2016 durch Beschluss der Ratsversammlung</li> <li>- Frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (Behörden und Fachämter) im Februar 2017</li> <li>- Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit am 07.09.2017 in der Johann- Hinrich- Fehrs-Schule</li> <li>- Zweite Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Oktober 2018</li> <li>- Vorstellung der Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen am 23.10.2018 und Beteiligung der Betroffenen</li> <li>- Vorstellung der vorbereitenden Untersuchung im Planungs- und Umweltausschuss am 13.12.2018</li> </ul> <p><b>Stärken und Potentiale</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innerstädtische Lagegunst             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gute Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen</li> <li>o Gute verkehrliche Anbindung</li> </ul> </li> <li>- Vorhandensein von Entwicklungsflächen             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Flächenpotentiale für neue Wohnformen (junger und vielfältiger Stadtteil)</li> <li>o Entwicklungspotentiale für Gewerbebetriebe</li> </ul> </li> <li>- Kleinräumige Nutzungsmischung             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Nutzungsvielfalt (Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen, Nahversorgung)</li> </ul> </li> </ul>	<p>61</p>

## Protokoll

- Bezahlbare Mieten
- Bedeutsamer Gebäudebestand
  - Erhaltenswerte historische Bausubstanz
  - Möglichkeiten der Ergänzung und des Umbaus im Gebäudebestand
- Soziale Infrastruktureinrichtungen
  - Umfassende Angebote an Bildungseinrichtungen

### **Misstände und Mängel**

- Öffentlicher Raum, Mobilität und Verkehrsflächen
  - Barrierewirkung von Bahnanlage und Hauptverkehrsstraßen
  - Dominanz des Kfz-Verkehrs
- Fehlende Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten
  - Fehlende Verknüpfung zur Innenstadt
- Gebäudebestand, Wohnumfeld und Leerstand
  - Hoher Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf Struktureller Leerstand von Wohnungen und ehemals gewerblich genutzten Flächen
- Wirtschaftliche Situation und soziale Strukturen
  - Schwache wirtschaftliche Situation und hohe soziale Belastung der Bewohner/innen
  - Geringe Kaufkraft
- Identität und Image des Stadtteils
  - Schlechtes Image auch durch Gestaltungsdefizite und Leerstände
  - Zurückhaltendes Engagement für das Gebiet

### **Entwicklungsziele**

- Mit einem positiven Image die Identität stärken!
- Durchmischung für eine stärkere Nachfrage!
- Angebote der sozialen Infrastruktur, von Läden, Dienstleistungen und Unternehmen erhalten und ausbauen!
- Erhalt bestehender und Schaffung neuer Wohnformen im verbesserten Wohnumfeld!
- Öffentliche Räume als Visitenkarte des Stadtteils qualifizieren!

### **Das Scharnier zur Innenstadt**

- "Schleusbergareal" derzeit städtebaulich ungeordnet
- Vertiefendes Konzept/städtebaulicher Wettbewerb
- notwendig
- Neuordnung für Dienstleistungsstandort und Parkplatz
- Möglicher Standort einer neuen und erweiterten
- Stadtbücherei
- Wegeverbindungen qualifizieren

### **Das Herz des „Stadtteils West“ – nahe zur Innenstadt**

- Blockentwicklungskonzepte
- Neuordnung Blockinnenbereiche/ Aufwertung Innenhöfe
- Erhalt und Modernisierung historische Bausubstanz
- Erhalt/Umnutzung Gewerbe und Ladenflächen
- Qualifizierung der Straßen und Plätze:
  - Quartiersplatz Wasbeker Straße/Verbrauchermarkt
- Abriss und Neuordnung „Alte Tankstelle“
- Qualifizierung Schulstandort Johann- Hinrich-Fehrs-Schule
- Umnutzung und Modernisierung Helene- Lange-Schule
- Erweiterung Wilhelm-Tanck-Schule

### **Das neue Stadtteilzentrum**

- Derzeit viele Brachflächen und struktureller Leerstand
- Trennende Wirkung Hansaring – Umgestaltung Nebenanlagen

61

## Protokoll

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuordnung Steinkamp: Städtebauliches Konzept - ggf. Wettbewerb und B-Plan - Neubauten für Familien, neue Wohnformen und Quartiersplatz</li> <li>- Entwicklung „An der Sick-Kaserne“</li> <li>- Stärkung der sozialen Infrastrukturen (Familienzentrum) und kulturellen Infrastrukturen</li> <li>- (Umnutzung denkmalgeschütztes ehemaliges Wirtschaftsgebäude der Sick-Kaserne)</li> </ul> <p><b>Finanzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fördermittel von Bund und Land: 18 Mio. EUR</li> <li>- Mittel der Stadt Neumünster: 16,3 Mio. EUR</li> <li>- Grundstücksverkäufe/Ausgleichsbeträge: 5 Mio. EUR</li> <li>- Erwartete private Investitionen: 121,4 Mio. EUR</li> </ul> <p><b>Rückmeldungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlechte Identifikation, Image, Eine Durchmischung der Bevölkerung im Stadtteil West wäre wichtig. Deswegen sollten gewisse Pioniere: z.B. Künstler motiviert werden hier ansässig zu werden oder kulturelle Einrichtungen geschaffen werden</li> <li>- Was gibt es für Anreize für private Investoren? Wenn Eigentümer umfangreiche Maßnahmen durchführen, können steuerliche Situation unterschiedlich angewendet werden. Einige steuerliche Vorteile greifen nur, wenn umfangreiche Renovierung durchgeführt wird.</li> <li>- Zu welchem Stadtteil gehört die Luisenstrasse?</li> <li>- Welchen Vorteil haben die Eigentümer außer Einkommensteuerliche Vorteile?</li> <li>- Die Aufwertung des Umfeldes</li> <li>- Sanierung wird im Gebiet durchgeführt. Die Eigentümer können für sich entscheiden, ob sie eine Sanierung durchführen möchten.</li> <li>- Hochschulbindung: Pläne???</li> <li>- Wie sieht es bei rechtsgültigen B-Plänen: Bei B-Plans-Änderung werden Stadtteile beteiligt.</li> </ul> <p><b>Beschluss:</b></p> <p><b>Weitere Anmerkungen/ Fragen an Frau Schilf:</b> <i>Entwicklungskonzeptes für den „Stadtteil West“ wird einheitlich von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates unterstützt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In wie weit kann ein „Semesterticket“ für die Studierenden in SH positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Stadtteil West haben. (Vermietung von günstigem Wohnraum an Studenten) Frau Schilf bewertet es langfristig als wahrscheinlich sehr positiv.</li> </ul>	<p>Beschluss</p>
9.	<p><b>Beschlusskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Haartallee wird weiter umgesetzt</li> <li>- Siehe die Anmerkungen unter „Mitteilungen“</li> </ul>	
10.	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Köster-Kontor Haus: Parkplatz-Mangel. Es gibt positive Gespräche mit dem neuen Inhaber. Eine endgültige Entscheidung gibt es nicht. Weitere Prozesse werden angestoßen.</li> <li>- Parkraum Gartenallee/ Gartenstrasse/Schützenstrasse wird wieder problematisiert.</li> </ul> <p>Die Vorsitzende schlägt vor, die Verwaltung um Vorstellung einer Übersicht der aktuellen Parkmöglichkeiten zu bitten. Es sollen dabei Brennpunkte und Lösungsvorschläge seitens der Verwaltung angefragt bzw. vorgestellt werden.</p> <p><b>Beschluss: einstimmig</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baustelle Schleussberg: Kritik am Zustand der Dauer-Baustelle. Zumindest könnte der Fußgängerweg fertiggestellt werden.</li> </ul>	<p>Beschluss</p>

61

61  
66.1

66.1

## Protokoll

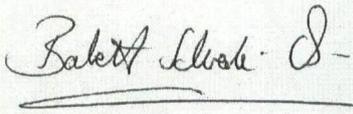
	- Frage : sind die Markierungstreifen an der Schleusau noch notwendig?	
11.	<b>Termine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- nächster <b>Sitzungstermin: 26.02.2019</b> im Bildungszentrum Vicelinviertel<ul style="list-style-type: none"><li>o mit Vorstellung des Wohnraumversorgungskonzept mit Beschlussfassung ( Herr Jans)</li></ul></li><li>- weiterer nächster <b>Sitzungstermin: 20. März 2019</b><ul style="list-style-type: none"><li>o Vorstellung Radverkehrskonzept</li></ul></li><li>- 31. März 2019 / Aktion Courier / Wir machen Neumünster Sauber</li><li>- Weiterer nächster Sitzungstermin: <b>8. Mai 2019</b></li></ul>	

166.1

61

erstellt: Fatih Mutlu, CDU Ratsfraktion

gelesen:



Babett Schwede-Oldehus, Vorsitzende

Neumünster, den 27.01.2019